

Liebe Brüder und Schwestern!

Der Evangelist Johannes war hörbar ein Freund von blumigen Formulierungen. Was zum Beispiel bedeutet: *Ich heilige mich für sie, damit auch sie in der Wahrheit geheiligt sind?* In den anderen Evangelien steht nichts dergleichen. Auch im Zusammenhang des Johannesevangeliums ist nicht sofort klar: Was tut Jesus, wenn er sich heiligt?

Im Alten Testament lässt Gott seinem Volk durch Mose sagen: *Seid heilig, denn ich, der Herr, euer Gott, bin heilig.* (Lev 19,2) *Heilig* bedeutet soviel wie *rein, gut, vollkommen, lebendig und lebensspendend*. Sich heiligen meint demnach soviel wie sich in den Dienst nehmen lassen von Gott. Das tut etwa ein Christ, der zu Gott betet: *Mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens* - und der sich entsprechend verhält. Gerade vorhin haben wir uns zumindest ansatzweise geheiligt, indem wir das schöne Lied gesungen haben: *Herr, du bist mein Leben, Herr, du bist mein Weg*. In jedem Gottesdienst, den wir mit innerer Anteilnahme feiern, lassen wir uns in den Dienst nehmen. In diesem Sinn heiligen wir uns.

Wem diese Redeweise allzu blumig ist, der kann seine Zuflucht nehmen zur Goldenen Regel Jesu in der Bergpredigt des Matthäus-Evangeliums: *Alles, was ihr wollt, dass euch die Menschen tun, das tut auch ihnen. Darin besteht das Gesetz und die Propheten.* (Mt 7,12). Kurz und bündig. Knapper geht's nicht.

Ein bisschen ausführlicher lesen wir beim Evangelisten Markus die Antwort Jesu auf die Frage eines Schriftgelehrten: *Welches Gebot ist das erste von allen?* (Mk 12,28) Jesus sagt ihm: *Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist der einzige Herr. Darum sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen und ganzer Seele, mit deinem ganzen Denken und mit deiner ganzen Kraft. Als zweites kommt hinzu: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Kein anderes Gebot ist größer als diese beiden.* (Mk 12,29-31) Der Schriftgelehrte ist hocherfreut über diese Antwort: *Sehr gut, Meister! Ganz richtig hast du gesagt: Er allein ist der Herr und es gibt keinen anderen außer ihm, und ihn mit ganzem Herzen, ganzem Verstand und ganzer Kraft zu lieben und den Nächsten wie sich selbst, ist weit mehr als alle Brandopfer und anderen Opfer* (Mk 12,32-33). Jesus sieht, dass der Mann mit Verständnis geantwortet hat, und sagt zu ihm: *Du bist nicht mehr fern vom Reich Gottes* (Mk 12,34).

Kurz und bündig und ganz unverblümt: Auch wir sind nicht mehr fern vom Reich Gottes, wenn wir diese Szene verstehen und das beherzigen alle Tage unseres Lebens. Amen.